

Sich in andere hineinversetzen

Wenn ihr nach unserem Kurs in Deutschland, Österreich oder der Schweiz seid, werden euch einige Verhaltensweisen der deutschsprachigen Menschen komisch vorkommen oder könnten euch sogar verärgern. In solchen Situationen ist es sehr hilfreich, wenn ihr euch in die Menschen der anderen Kultur hineinversetzen könnt und ein Bewusstsein für kulturelle Unterschiede entwickelt.

Übung 1: Lest jetzt den folgenden Text.

Deutsche Partys: *Gemeinsam einsam.*

"Ich gehe in Deutschland viel öfter auf Partys, als ich es in Italien getan habe. Ich komme aus einem kleinen Ort, da gibt es so was nicht so oft. Hier bin ich fast jedes Wochenende unterwegs, entweder auf Privatpartys, zu denen ich eingeladen werde, oder auf diesen etwas größeren, halboffiziellen, bei denen die Leute einen Raum mieten und die Gäste dafür Eintritt bezahlen.

Ich bin jedes Mal wieder erstaunt, wie viel Bier und Schnaps getrunken wird. Wissen Deutsche eigentlich, wie viel sie trinken? Ich will jetzt nicht schimpfen, ich trinke ja auch immer mit, aber ich glaube, eine deutsche Party ohne Bier wäre keine Party. Oder alle fänden es total schrecklich.

Kürzlich war ich bei Südamerikanern eingeladen. Wir saßen die ganze Nacht zusammen, haben nur Saft getrunken und uns bis morgens um vier köstlich amüsiert. Ich glaube, so was wäre mit Deutschen nicht möglich. Sie müssen Alkohol trinken, um in Stimmung zu kommen, um lockerer zu werden, sich miteinander zu unterhalten und Spaß zu haben. Vielleicht auch deshalb, weil sie nicht so offen gegenüber Fremden sind. Sie kommen als Grüppchen und gehen als Grüppchen. Ich lerne auf deutschen Partys ganz selten jemand kennen. Würde ich alleine auf ein solches Fest kommen, würde ich auch alleine wieder gehen. Vielleicht wollen sie ja gar keine Fremden kennen lernen? Ich glaube wirklich, sie sind lieber mit denen zusammen, die sie schon kennen.

Die Deutschen sind weniger aufmerksam als die Italiener, schauen einen nicht an. Vielleicht ist ihnen deshalb auch nicht so wichtig, was sie auf Partys für Klamotten anhaben. In Italien bespreche ich mit meinen Freundinnen jedes Mal stundenlang, was wir tragen werden. Hier haben die Leute abends das Gleiche an, wie tagsüber. Sogar an Silvester sahen sie so aus, wie immer.

Auch das mit dem Tanzen ist irgendwie komisch: Es dauert sehr lange, bis mal jemand tanzt. Niemand traut sich so richtig. Alle warten, bis einer den Anfang macht. Und dann tanzen vor allem die Mädchen. Die Jungs tanzen selten bis gar nicht, weil sie wohl Angst haben, sich lächerlich zu machen und ihre Coolness zu verlieren. Deshalb wird natürlich auch nicht oft zusammen getanzt. Ja, in Deutschland tanzen die Menschen nicht miteinander, sondern eher alleine."

Claudia Parisi, 17, aus Arco am Gardasee, lebt seit September in Bremen und geht im Juli zurück nach Italien.

Die Italienerin findet einiges an den deutschen Menschen im Vergleich zu ihrer Kultur seltsam. Ergänzt nun gemeinsam in der Gruppe die folgende Aufstellung.

| Verhalten der Deutschen | Claudias Leben in Italien | Wie ist es in der Türkei? |
|---|---|----------------------------------|
| gehen sehr oft auf Partys | Es gibt selten Partys in ihrem kleinen Ort. | |
| Trinken sehr viel Alkohol | Sie hat auch ohne Alkohol viel Spaß | |
| Bleiben in geschlossenen Gruppen, wollen keine neuen Leute kennenlernen | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Übung 2: Überlegt euch zusammen in eurer Gruppe, was einem Deutschen in der Türkei komisch vorkommen könnte.

| Typische Verhaltensweisen der Türken oder Erfahrungen, die man in der Türkei macht | So machen oder kennen es vermutlich die Deutschen |
|--|--|
| Sich an einer Bushaltestelle in einer Schlange aufstellen und warten. Anschließend der Reihe nach in den Bus einsteigen. | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |

Übung 3: Ihr kennt vielleicht den Spruch „Andere Länder, andere Sitten“. In jedem Land gibt es Verhaltensweisen, die als unhöflich oder sogar „tabu“ gelten, das heißt, bestimmte Dinge sagt man nicht oder tut man nicht. Lest bitte die folgenden Beispiele zu Verhaltensweisen. Kreuzt an, ob die Verhaltensweisen in der Türkei nicht tabu, ungewöhnlich oder tabu sind. Kreuzt anschließend mit einer anderen Farbe an, was ihr für die deutschsprachigen Länder vermutet. Löst die folgenden Aufgaben gemeinsam und tauscht euch darüber aus.

| Tabu – ja oder nein? | nicht tabu | nicht direkt tabu, aber unhöflich oder ungewöhnlich | tabu |
|---|------------|---|------|
| 1. Jemandem auf die Schulter klopfen | | | |
| 2. Sich in der Öffentlichkeit umarmen und küssen | | | |
| 3. Mit viel Gestik reden | | | |
| 4. Die Arme verschränken | | | |
| 5. Sich laut unterhalten | | | |
| 6. Mit übereinandergeschlagenen Beinen sitzen | | | |
| 7. Zum Begrüßen die linke Hand reichen | | | |
| 8. Die Hände in die Hüften stützen | | | |
| 9. Laut streiten | | | |
| 10. Betrunkene auf der Straße torkeln | | | |
| 11. Beim Reden dem Partner nicht in die Augen schauen | | | |
| 12. Mit dem Finger auf etwas zeigen | | | |
| 13. Zeigen, daß man wütend ist | | | |
| 14. Jemandem den Arm um die Schultern legen | | | |
| 15. Sich die Nase schneuzen | | | |
| 16. Jemandem über den Kopf streichen | | | |
| 17. Beim Essen schmatzen | | | |
| 18. Auf die Straße spucken | | | |
| 19. Ein harter Händedruck | | | |

nach: Hansen/Zuber (1996), 65

Übung 4: Welche Tipps würdet ihr einem Deutschen geben, der in der Türkei Urlaub macht. Was sollte er beachten? Was sollte er auf keinen Fall tun?

Übung 5: Einer eurer Freunde möchte ein Jahr in Deutschland leben. Gebt ihm Ratschläge, worauf er achten sollte, wenn er in Deutschland lebt. Was könnte er erleben, dass ihn verwundert oder komisch vorkommt?

Tipp:

Versuche das, was dir bei anderen Menschen fremd vorkommt, nicht negativ und nicht allgemein auszudrücken. Also eher: „Mir ist aufgefallen, dass ...“ als „Die sind so komisch, die ...“; also eher „Die Deutschen, mit denen ich gesprochen habe, ...“ als „Die Deutschen ... machen das immer so ...“.

Übung 6: Wo könnt ihr die Strategie „sich in andere hineinversetzen“ noch anwenden? Wo trefft ihr in eurem Alltag hier in der Türkei auf Menschen, die sich anders als ihr selbst verhalten? Warum glaubt ihr, verhalten sich diese Menschen so?

Übung 7: Löst gemeinsam in eurer Gruppe die folgende Aufgabe.

1. Übung zur Empathie: Aus gut mach schlecht und umgekehrt!

Das Bild, das man von sich selber hat (Selbstbild), ist meist positiver als das Bild, das andere von einem haben (Fremdbild), weil man die eigenen Verhaltensweisen erklären und als sinnvoll in einen Kontext einordnen kann.

Zum Beispiel:

Die Westdeutschen sagten über die Ostdeutschen:

„Die versuchen alles zu reparieren, auch dann, wenn das neue Teil billiger wäre.“

Das scheint tatsächlich nicht sinnvoll zu sein, es sei denn, die Schwierigkeiten, einen Ersatz zu bekommen, sind sehr groß.

Oder:

Wegwerfen belastet die Umwelt so stark, daß es besser ist, etwas Altes zu reparieren.

– Unter welchen Umständen ist dasselbe Verhalten sinnvoll bzw. nicht sinnvoll?

- a) Schlange stehen
- b) auf Kredit leben
- c) für das Alter sparen
- d) täglich duschen
- e) so wenig wie möglich tun
- f) einen Hund in einer kleinen Wohnung halten
- g) Müll sortieren

– Überlegen Sie sich jeweils konkrete Beispielsituationen.

Bachmann u. a. (1996), 118

Löst jetzt die nächste Aufgabe in Einzelarbeit.

2. Gut oder schlecht?

Welches Adjektiv qualifiziert das Verhalten am besten?

- a) Leute warten in einer langen Schlange an der Bushaltestelle.

Das ist diszipliniert militärisch Oder: ...

- b) Maria bittet ihre Freundin Gabi, ihr für heute abend Theaterkarten zu besorgen. Gabi sagt: „Tut mir leid, kann ich nicht machen, ich hab' heute einen vollen Terminkalender.“

Das ist aufrichtig ungefällig unhöflich Oder: ...

- c) Wenn mehrere Leute zusammen im Restaurant essen, bezahlt jeder getrennt, was er gegessen und getrunken hat.

Das ist praktisch kleinlich geizig und korrekt Oder: ...

- d) Im Restaurant teilt man sich die Rechnung, und jeder bezahlt den gleichen Betrag.

Das ist ungerecht praktisch großzügig Oder: ...

Vergleicht jetzt eure Ergebnisse in der Gruppe. Seid ihr alle zu den gleichen Ergebnissen gekommen? Wenn nein, überlegt euch gemeinsam, wieso ihr ein bestimmtes Verhalten unterschiedlich bewertet. Versucht dabei zu verstehen, warum ein Mitglied eurer Gruppe zu seinem Standpunkt gekommen ist. Versucht, euch in den anderen hineinzuversetzen.

Übung 8: Denkt jetzt einmal an das Leben in eurer Familie. Erzählt den anderen Gruppenmitgliedern jetzt einen Konflikt, den ihr oft mit einem Mitglied eurer Familie habt. Überlegt euch für jeden genannten Konflikt gemeinsam in der Gruppe, warum die beiden Familienmitglieder ihre unterschiedlichen Standpunkte vertreten könnten. Versetzt euch in beide Familienmitglieder hinein. Was bringt sie zu diesem Standpunkt?